



# Domaine Lucien Le Moine

## Der Jahrgang 2020

1999 gründeten Mounir und Rotem Saouma die in Beaune angesiedelte Domaine Lucien le Moine ([Link](#)). 20 Jahre später strahlt die Aura des erfolgreichen Ehepaars makellos weiter. Sie haben sich sogar zum Inbegriff des barocken Traditionalismus entwickelt, den sie bedingungslos predigen. Alte, kompromisslose, selbstverständliche Methoden, die weit entfernt von profitgierigen Betrachtungen liegen. Allerdings mit zwei unverwechselbaren Merkmalen: einerseits dem Ausbau mit reichem Hefesatz, andererseits der Philosophie von Nietzsche, die das Ehepaar stets in seiner inneren Reflexionsarbeit prägt.

### Der Jahrgang 2020

#### In bester Begleitung

Wir besuchten Rotem und Mounir Saouma am 15. November 2022 zum fünften Mal – den Leser\*innen, die das Weingut noch nicht so kennen, empfehlen wir unseren Bericht über den Jahrgang 2015 ([Link](#)) – und trafen sie zusammen mit Gerhard Neumann, Birgit Daenner und einem Freund von ihnen. Gerhard und Birgit sind Mitinhaber der hochangesehenen Weinhandlung N+M Weine ([Link](#)), die in Korschenbroich, am Niederrhein in Nordrhein-Westfalen angesiedelt ist, und gelten als begeisterte Burgunder-Experten. Ihr Motto: «Pinot noir ist unsere Leidenschaft – Burgund ist unsere grosse Kompetenz. Und das bereits seit über 20 Jahren. Nicht nur für Pinot noir, sondern natürlich auch für Chardonnay. Sie finden bei uns eine der grössten Auswahlen an Top-Domänen sowohl für weisse als auch für rote Burgunder. Doch auch kleinere, aufstrebende Winzer noch ohne grosse Namen finden Sie bei uns. In jedem Fall setzen wir bei all unseren Weinen höchste Qualitätsmassstäbe.»



2020

### Der Jahrgang allgemein

Über diesen ausserordentlichen Jahrgang ist Mounir voll des Lobes. Wenn dieser der trockenste der letzten 20 Jahre – ein durchaus sonniges, warmes und trockenes Jahr – gewesen ist, haben die Trauben davon richtig profitiert. Die Schalen der Trauben waren auch die dicksten und die Tannine besonders reif und generös. Die Blüte begann früh, die goldene Regel der 100 Tage zwischen der Blüte und der Ernte konnte mehr oder weniger eingehalten werden, und ab August ließen sich perfekt ausgereifte Trauben ernten. Zur Erinnerung: Die Lese des Jahrgangs 2013 erfolgte im Oktober. Der Alkoholgehalt reichte von 13 bis zu 15,5 Volumenprozent und der Säuregehalt gilt als hervorragend. Dank des traumhaften Gleichgewichts zwischen der grossen Konzentration der Tannine und dem Säuregehalt dürften die Weine aus diesem Jahrgang ein beeindruckendes Lagerpotential aufweisen. Auf die Frage, welche Appellationen ihm besonders gefallen, antwortet Mounir, ohne zu zögern: Chambolle-Musigny und Vosne-Romanée an der Côte de Nuits sowie Pommard und Volnay und Pommard an der Côte de Beaune.



### Die Technik

Mounir und Rotem Saouma bleiben überzeugte nicht-interventionistische Winzer, sie arbeiten seit vielen Jahren mit ca. 80 Traubenlieferanten zusammen, die das Pflichtenheft des Winzerpaars einhalten. Im Keller werden die Weine in Fässern der prestigeträchtigen, in Beaune angesiedelten Käferei Chassin ([Link](#)) ausgebaut, wobei Mounir neuerdings die Bäume selber auswählt, aus denen seine Fässer gemäß seinen Anweisungen hergestellt werden. Die Bäume aus dem Wald «Jupilles» an der Loire sind für ihr äusserst feinporiges Holz bekannt. Das wesentliche Merkmal der Domaine ist aber die Verwendung der natürlichen Feinhefe. Die Weine werden jeweils mit sechs bis sieben Litern Feinhefe ausgebaut. Je nach Jahrgang wird diese buchstäblich vom Wein «aufgefressen».

Musik begleitet immer wieder die Weine während des Ausbaus. Je nach Jahrgang werden die Weine aufgerührt (Bâtonnage) – der Jahrgang 2020 wurde es nicht.

Während der Gärung entsteht Kohlendioxid auf natürliche Art. Es wird als Oxidationsschutz verwendet. Die Füllung erfolgt mit Schwerkraft nach Vollmond, sobald der atmosphärische Druck günstig ist. Alle Weine werden weder geschönt noch gefiltert. Da die Weine niemals gepumpt werden, ist ein winziger Rest CO<sub>2</sub> noch in der Flasche vorhanden. Deswegen sollten die Weine nach ausdrücklichem Hinweis von Mounir immer karaffiert werden. Nach zwei bis drei Stunden langem Belüften und einer kurzen kreisenden Bewegung der Karaffe ist das CO<sub>2</sub> entwichen.



Der Keller wird vergrössert

## Die Verkostung

Die Verkostung erfolgte am 15. November 2022 auf der Domaine in Beaune. Die Weine, die blind verkostet wurden, sind entsprechend vorgemerkt. Zum Zeitpunkt der Verkostung waren alle Erzeugnisse bereits abgefüllt.

In Deutschland sind die Weine der Domaine bei N+M Weine ([Link](#)), WeinArt ([Link](#)), Weine & Feinkost ([Link](#)), Freiheit-Vinothek ([Link](#)) erhältlich, in der Schweiz werden sie von Martel ([Link](#)) und Le Millésime ([Link](#)) importiert, sind aber auch bei weiteren Händlern im Sortiment.

## Die Rotweine

### Volnay 1er Cru Les Caillerets 2020

Eine betörende, aber immer noch sehr zurückhaltende, finessenreiche, tief sinnige, präzise und reintönige Nase mit klaren, steinigten Akzenten, wobei Veilchen und dunkle Beeren zum Vorschein kommen, enthüllt sich schrittweise. Das ist bereits beim ersten Glas der Verkostung beeindruckend, was da im Glas passiert. Der vollmundige, straffe, reiche, geschliffene, aber noch nicht entfaltete Gaumen zeichnet sich durch seine dichten, aber seidigen Tannine, eine perfekt eingebundene Säure, eine unglaubliche Frische und die Handschrift eines äusserst begabten Winzers aus. Der langanhaltende Abgang verführt uns noch mehr, und wir wünschten, es wäre bereits 12 bis 15 Jahre später. **17.75-18.25/20** (92-94/100).

### Gevrey-Chambertin 1er Cru Les Cazetiers 2020

Eine betörend frische, reintönige, präzise und tief sinnige Nase mit raffinierten Düften nach schwarzen Beeren, darunter saftigen Kirschen und Brombeeren, sowie floralen und mineralischen Elementen offenbart sich, obwohl sie sich noch zurückhaltend zeigt. Röstige Ansätze runden das Bild ab. Der Gaumen steht ebenfalls auf einem beeindruckenden Niveau, und es ist kaum zu glauben, dass wir hier keinen Grand Cru verkosten. Was für eine Frische, was für ein Raffinement, Mounir beobachtet uns, von einem anderen Winzer würde man befürchten, dass er darauf wartet, dass wir unsere unbegrenzte Begeisterung ausdrücken, doch bleibt er unerschütterlich. Er weiss, dass ein namhafter Winzer seine Trauben vom Weinberg bis zur Abfüllung begleitet, statt irgendeine Weinbereitungsmethode anzuwenden bzw. zu erzwingen. Im selbstverständlich noch sehr jungen Gaumeneindruck kommt die klassische Kraft der Appellation noch nicht zur Geltung. Dafür fällt das Gleichgewicht zwischen den seidigen, dichten Tanninen, der perfekt eingebundenen Säure und dem sehr komplexen, dunklen Geschmack auf. Ein Erzeugnis in einem schlechthin beeindruckenden Format, das Geschichte schreiben könnte. **18-18.5/20** (93-95/100).



Die Weine der Verkostung

## Vosne-Romanée 1er Cru Les Suchots 2020

Vosne-Romanée par excellence, Les Suchots par excellence. Was für eine phänomenale Nase! Sie zeigt sich äusserst elegant, präzise, frisch, reintonig, komplex und bietet eine verführerische und expressive Aromatik mit Würze in Hülle und Fülle, ausgereiften Pflaumen, Brombeeren, schwarzen Johannisbeeren, Teenoten sowie Coulis schwarzer Früchte. Röstige Ansätze edlen Holzes runden das Bild ab. Dieses Bouquet dürfte sich im Verlauf der Zeit beeindruckend entwickeln, bis es etwa in 15 Jahren eine erste Trinkreife erreicht. Und das dürfte dann ganz grosses Kino werden. Umso mehr sogar, als der Gaumen ihm in nichts nachsteht. Was aber noch zusätzlich beeindruckt, ist die blaue Farbe dieses Weins. Sie war mir nicht unmittelbar aufgefallen, bis Mounir Saouma es selbst ansprach. Der Gaumen zeigt sich sehr klassisch, komplex, präzise, das ist definitiv Goldschmiedearbeit, die Tannine sind seidig, das ist wie ein Streicheln, die vibrierende Säure ist perfekt eingebunden und bietet dem dichten Stoff Paroli. Auch dieses Erzeugnis wird sehr viel Zeit beanspruchen. Was sich auch im langanhaltenden, straffen und aktuell etwas anstrengenden Abgang bestätigt. **18-18.25+/20** (93-94+/100).

## Chambolle-Musigny 1er Cru Les Amoureuses 2020

Auf dem gleichen Niveau wie ein Bonnes-Mares. Elegant, unwahrscheinlich komplex, rote Früchte, soviel man will, ätherisch, tiefsinnig, von der ersten Nase bis zum unendlichen Abgang, eine Welt für sich, der Gaumen spielt in der gleichen elitären Liga, die Tannine fallen nicht auf, die Säure auch nicht, dafür zeigt sich die Mineralität immens. Ein Wein für in frühestens 20 Jahren. Irgendwo zwischen **18.5** und **19/20** (95-97/100) einzustufen. Beeindruckend.



Der Fluss La Vouge ([Link](#)) entspringt zwischen den Climats Les Hauts Doix und Les Bas Doix, die Les Amoureuses angrenzen, und misst 33 Kilometer lang



Im Vordergrund das Lieu-dit Les Bas Doix, im Hintergrund ein privates Herrenhaus, das früher lange als Mühle diente, grenzt das Lieu-dit Les Petits Vougeots an



Der Becken von La Vouge ist hinter den Bäumen von der Village-Lage Les Petits Vougeots, im Vordergrund Les Haux Doix und zwischen Beiden Les Amoureuses umgeben



Am 16. November 2022 um 17:27...



Mounir & Rotem Saouma

### **Clos Vougeot (Grand Cru) 2020**

Return on earth nach einem gewaltigen Amoureeses. Vermutlich mehr vom unteren Teil oder vom Teil in der Mitte des Clos als vom obersten Teil. Ein richtiger, bodenständiger, ja sogar erdiger Charakter zeichnet diesen durchaus frischen Wein aus. Breite, tiefsinnige, komplexe, geschliffene, intensive Nase mit ausgereiften, reintonigen und präzisen Düften nach roten und dunklen Beeren, warten ist aber angesagt, alles sehr schön ineinander verwoben und das Holz ist ebenfalls perfekt eingebunden. Mounir sagt uns, dass diese Assemblage Trauben aus allen Teilen des Clos enthält. Vollmundiger, typischer, konzentrierter Gaumen mit geschliffenen Tanninen, die dennoch Zeit beanspruchen werden, stützende Säure, solides Gerüst, langer Abgang. **18.5/20** (95/100).

### **Echézeaux (Grand Cru) 2020**

Wir unterhalten uns viel über den Echézeaux, zahlreiche Burgunder-Liebhaber beurteilen die Lage En Orveaux, aus der die Trauben dieses Erzeugnisses stammen, als kompliziert. Ist ein Orveaux wirklich ein Grand Cru? Mounir sagt uns, ein Pinot auf diesem Lieu-dit sei wie ein Syrah im Burgund, komplex, kompliziert, anspruchsvoll, aber genauso erkenne man das Talent des Winzers. Eines ist sicher: Wer mit Mounir spricht, vergisst, Notizen niederzuschreiben und sogar den Wein zu bewerten. Einfach beeindruckend, was da im Glas passiert, etwas völlig Außergewöhnliches. Wir wissen dank Jean-Pierre Guyon, dass der beste Echézeaux des Jahrgangs 2020 aus der Lage En Orveaux kommt. Machen uns da Mounir und Roten Saouma ein «Bis repetita», und zwar mit einem kräftigen, komplexen, äusserst reintonigen, betörenden und unendlichen Erzeugnis? Ein Muss allerdings in jedem Keller, wer ihn verpasst, dürfte es lange bereuen.

### **Chambertin Clos de Bèze (Grand Cru) 2020**

Das ist die Präzision der Zeichnungen von Jean Cocteau, die Wucht von Francis Bacon und die Ungehörigkeit von Franz Ringel, was da im Glas passiert. Ein Weisswein mit roter Farbe, ein Wein aus Chassagne, ein roter Montrachet? Was für eine Kraft, was für eine Tiefe, was für eine Intensität und ein eigenständiger Charakter! Das ist pure Magie, was da passiert. Das ist der Moment, in dem Mounir völlig Recht hat, wenn er sagt, er sei kein Duftmensch, was ihn hingegen entzückt, ist das Feeling im Mund, die Geometrie des Weins, seine innerlichen Eigenschaften, die absolute Harmonie zum Beispiel oder der Zauber in der Textur. Oder wie hier das verführerisch verwirrende Zusammenspiel zwischen den filigranen Tanninen und dem druckvollen, kompromisslosen Touch. Bis zum beeindruckenden und extrem langanhaltenden Abgang, in dem ein wahnsinniger Aftertaste weisser Steine zum Vorschein kommt. **18.5-19/20** (95-97/100).

## Echézeaux (Grand Cru) 2019

Konzentrierte, raffinierte, tiefsinnige, reintonige, präzise Nase mit ausgereiften, komplexen Düften nach schwarzen Johannisbeeren, Maulbeeren, erdigen Komponenten, schwarzen Kirschen und floralen Elementen. Graphitnoten runden das Bild ab. Könnte bestimmt nicht komplexer sein. Mounir gibt an, dass er drei Fässer produziert hat, die Trauben kommen vom oberen, mittleren und unteren Teil der Lage En Orveaux, was die Komplexität sehr gut begründet. Diese Nase zeigt sich verführerisch und verfügt über ein beeindruckendes Lagerpotential. Ein «Millésime de dentelles», wie Mounir sagt, also sehr präzise, delikate, feinseliert. Was sich am Gaumen bestätigt. Vollmundiger, raffinierter, saftiger Gaumen mit subtiler Süsse, ausgefeilten, doch druckvollen Tanninen, dafür generösen Fruchtaromen und einem beeindruckenden Verführungspotential. Auch wenn Zeit nötig sein wird, bis dieses Erzeugnis sein richtiges Format findet. Grosse Klasse! **18.5/20** (95/100).



Der untere Teil der Lage En Orveaux

## Arioso, Châteauneuf-du-Pape 2019

Die Rebstöcke wurden 1930 angepflanzt und befinden sich auf dem Lieu-dit Pignan. Arioso ist ein reinsortiger Grenache-Noir-Wein. Mit diesem Wein geben uns Mounir und Rotem Saouma die Gelegenheit, über ihre Projekte in Châteauneuf-du-Pape zu sprechen. Es kommen wahnsinnige Weine auf uns zu. Man dürfte sogar behaupten, dass die Amphorae Collection nur ein Vorgeschmack davon war. Lassen wir uns überraschen, was schliesslich vermarktet wird.

Kräftiges, komplexes, geschliffenes, maskulines Bouquet mit intensiven, tiefsinnigen, reintonigen und frischen Düften nach roten Beeren, Himbeeren, Likörnoten, exotischer Würze und etwas floralen Komponenten. Unwahrscheinlich komplexer, vollmundiger, dichter, eleganter, raffinierter Gaumen mit der nötigen Würze. Langer Abgang. Ein beeindruckender Châteauneuf, der weit entfernt von den meisten Erzeugnissen der Appellation steht. Man muss ihn mindestens einmal in seinem Leben verkostet haben. **18.5+/20** (95+/100).

## Intermezzo

Nach der Verkostung der Rotweine setzte uns Mounir Saouma unter Druck und erwartete, dass wir – auch Rotem – die drei Weissweine identifizieren, die er in seinem Keller sorgfältig ausgewählt hatte. Verbunden – glücklicherweise – mit der Bitte, dass nichts darüber geschrieben wird. Die Herausforderung bestand darin, die Herkunft der drei Erzeugnisse herauszufinden. Als Hilfestellung liess er uns wissen, dass sie alle aus dem gleichen Jahrgang waren, nämlich 2020. Der **Pouilly-Fuissé Cuvée François Poissard 2020 von den Hospices de Beaune** erwies sich als gnadenlose Falle. Wir schätzten ihn als aus dem Chablisien, da die Nase trotz der schönen, angenehmen Noten weisser Früchte diese typische Mineralität, diese Elemente dieses kalkhaltigen Bodens bot. Ein durchaus bekömmliches Erzeugnis, das man nicht unterschätzen darf. **17.25/20** (90/100). Im zweiten Glas befand sich die nächste Falle, der **Chablis 1er Cru Montmains 2020**, der sich durch seinen saftigen, trockenen, geschmackvollen und schliesslich durchaus komplexen Gaumen auszeichnete, wobei er von keinem der anwesenden Gäste als Chablis identifiziert wurde. Ein potentiell grosser Erfolg profiliert sich hier. **17.5-18/20** (91-93/100). Im dritten Glas wurde uns schliesslich einer der genialsten weissen **Châteauneuf-du-Papes** überhaupt ausgedient, den ich je verkosten durfte, der **Magis 2020**. Dieser hätte durchaus ein Bourgogne Grand Cru sein können, wobei ich ihn zutreffenderweise eher im Rhônetal verortete. **17.75-18.5/20** (92-95/100).

### **Drei Zitate von Nietzsche, die der eigenen Philosophie von Mounir und Rotem Saouma entsprechen:**

«Manchmal wollen die Menschen die Wahrheit nicht hören, weil sie nicht wollen, dass ihre Illusionen zerstört werden.»

«Überzeugungen sind gefährlichere Feinde der Wahrheit als Lügen.»

„Im Gebirge der Wahrheit kletterst du nie umsonst: Entweder du kommst schon heute weiter hinauf oder übst deine Kräfte, um morgen höher steigen zu können.“

## **Die Weissweine**

Niemals hätte Mounir Saouma ein Politiker sein können. Politiker erinnern mich an Shakespeare und insbesondere an «Der Widerspenstigen Zähmung». Die Saoumas, sowohl Rotem als auch Mounir, sind Verfechter der Philosophie von Nietzsche. Sie hinterfragen, keine Wahrheit als endgültig annehmen, Überzeugungen als gefährliche, zwecklose Sackgasse erkennen... Das ist ihre Welt. Der Spagat öffnet sich hingegen unendlich zwischen dem Politiker – der seine Rolle als sich selbst Blendender ausübt, so wie Katharina in der Shakespeare'schen Komödie an das Palaver ihres sadistisch veranlagten Mannes glaubt, weil sie doch schliesslich weiss, dass dies die beste Möglichkeit ist, ihn zu manipulieren – und dem Weisen, Nietzsche eben. Ein Politiker spielt beide Rollen – Petruccio und Katharina – mit Bravour. Er ist vollkommen davon überzeugt, Recht zu haben, und sich doch zugleich bewusst, dass ihm das Volk – und noch weniger die Gelehrten – schon seit sehr langer Zeit nicht mehr zuhört, dass er sich in einer erbärmlichen, egomanischen Sucht mit seinen eigenen, leeren Worten füttert. Der Politiker spielt, ja, er übernimmt die Rolle beider Figuren des Werks von Shakespeare. Niemand liebt ihn, er liebt sich selbst, er wandelt sich auf die Dauer zum Hermaphroditen, vergisst schliesslich dabei, dass sein Schatten über ihn siegen wird und dass er dort hätte bleiben müssen, wo er schon immer steckte.

Daher können Mounir und Rotem Saouma keine Politiker sein. Ihre Liebe für Nietzsche und ganz bestimmt auch Montesquieu sorgt dafür, dass sie kein leeres Wort von sich geben. Mounir spricht, ja, er spricht viel, er ist der Steuermann seines eigenen Schicksals und weiss, dass die Qualität seiner Weine keine Selbstverständlichkeit ist. Daher erklärt er seine Arbeit, er hört zu, harmonisiert mit den Worten, mit den Fragen, mit den Selbstbefragungen seiner Gäste. Er tut dies mit der Präzision eines Dirigenten vor einer anspruchsvollen Partitur. Er spricht und kein einziges Wort ist zu viel, kein einziges Wort fehlt in der Darlegung seines Wissens, in der Darlegung seiner Erfahrung. Er lehnt jegliche Moden ab und weiss, dass guter Wein keine Selbstverständlichkeit ist. Ihm zuzuhören wirkt, als ob man der Novize Adson wäre, wenn er im Buch von Umberto Eco «Der Name der Rose» William von Baskerville zuhört. Mit voller Bewunderung, aber nie dummlich oder scheinheilig.

## **Meursault 1er Cru Porusot 2020**

Mounir Saouma beschreibt uns den Porusot als den Botschafter von Meursault. Auf seinem Blog [Degustateurs.pro](#) ([Link](#)) schreibt Patrick Essa, Eigentümer – durch seine Frau Catherine Buisson – der Domaine Buisson-Charles folgendes:

«Der Premier Cru Poruzot ist zwar nicht der bekannteste und schon gar nicht der renommierteste von Meursault, aber seine Qualität ist dennoch sehr real. Zwischen den Bouchères (Bouches-Chères) und den Genevrières gelegen, nimmt er eine ton- und kalkhaltige Hanglage ein, die ideal nach Osten ausgerichtet ist. Der hellbraune Boden, der in einigen höheren Lagen rötlich schimmert, ist steinig und perfekt drainiert, was den Weinen Dichte und Spannung verleiht. Es ist ein Klima, das die Vorstellung von der klassischen Natur, die man mit den Weinen von Meursault verbindet, deutlich hervorruft. Vielleicht sogar noch mehr als die Charnes, die eher uneinheitlich sind.»



Attraktive, reintönige, tiefe Nase mit feinen Düften nach grünen Früchten, Birne und weicher Erde. Vollmundiger, intensiver, dichter Gaumen mit köstlichen Aromen im gleichen Register und trockenem Mundgefühl. Grosses Potential. Die Grundlage ist mineralisch und weisse Blumen runden das Bild ab. Sehr langer, feiner Abgang. **17.75/20** (92/100).

### Chassagne-Montrachet 1er Grandes Ruchottes 2020

«Rock, rock, rock», so Mounir Saouma. Oder noch: «Pinot Noir made from Chardonnay». Diese Lage ist genauso unbekannt – sie misst 2.1 Hektaren – wie die Qualität der Erzeugnisse aus diesem Climat beeindruckend. Kräftig, reintönig, vollmundig, trocken, was soll man mehr hinzufügen? Wer ihn findet, tut gut daran, ein paar Flaschen davon zu ergattern. **18/20** (93/100).

### Puligny-Montrachet 1 er Cru Champ Gain 2020

«Ein faszinierendes Terroir», in so einem Jahr wie 2020 fast ein Erzeugnis aus dem französischen Südwesten. Trocken und nicht nur deshalb, weil dieses Jahr das trockenste überhaupt gewesen ist. Konzentriert, komplex, dicht, frisch, mineralisch, köstliche Düfte nach Zitronen, last but not least mit einem beeindruckenden Potential ausgestattet. **17.75+/20** (92+/100).

### Bâtard-Montrachet (Grand Cru) 2020

«You are eating Burgundy.» Breitschultrig, kräftig, kompromisslos, komplex, tief, dicht, faszinierend, ein Monument schlechthin mit einer unwahrscheinlichen Textur. Diese Assemblage aus Trauben aus Parzellen aus den beiden Gemeinden Chassagne-Montrachet und Puligny-Montrachet dürfte in die Geschichte dieser AOC bei der Domaine eingehen. **19/20** (97/100).

Dieser Bâtard gab Anlass dazu, sich über die Vergangenheit des Crus zu unterhalten. Es sei, so sagen Mounir und Saouma, nicht einfach gewesen, festzulegen, ob sie tatsächlich eine Assemblage oder zum Beispiel wie mit dem Jahrgang 2007 zwei Bâtards, einen mit dem Merkmal «P» für Puligny auf dem Etikett und einen mit einem «C» für Chassagne produzieren sollten. Denn jeder Bâtard erwies sich als entscheidend besser als eine allfällige Assemblage.

**Autor:** Jean François Guyard  
17. April 2023

**Lektorat:** Carsten M. Stammen

Unser Mitarbeiter Carsten M. Stammen ist freier Fachjournalist mit den Schwerpunkten Wein und Gastgewerbe. Nach seiner Ausbildung zum Restaurantfachmann und dem Studium in der Tourismusbetriebswirtschaft war er zunächst in den Bereichen Kommunikation, PR und Weiterbildung tätig, bevor er Redaktionsmanager und Verkoster bei Wein-Plus wurde. Danach textete und verkostete er für einen internationalen Weinhandel in Deutschland und arbeitet heute für die Marketing- und Eventagentur Wein-Plus Solutions. Daneben ist er Buchautor, Dozent und Blogger zum Thema Wein.

Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf [www.vinifera-mundi.com](http://www.vinifera-mundi.com) und [www.vinifera-mundi.ch](http://www.vinifera-mundi.ch) vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen.

